

ZACK



■ **Kaum zu glauben:** In diesem Sommer ist das Sommermärchen der Fußball-WM in Deutschland schon neun Jahre her! Damals war die Welt zu Gast bei Freunden – so war das Motto und so gastfreundlich hat Deutschland sich gezeigt. Wenn jetzt viele Flüchtlinge kommen, fällt uns das viel schwerer, aber das soll jetzt nicht Thema sein. Und auch nicht die FIFA! Es geht um uns und um die Welt: Wir haben Sommer und ganz viele, auch aus unserer Christuskirchengemeinde, sind in diesen Wochen zu Gast an allen möglichen Orten unserer Welt. Für viele ist es beinahe selbstverständlich geworden, dienstlich und privat ständig unterwegs und wirklich in der ganzen Welt immer wieder zu Gast zu sein.

Wie anders war dies früher: Als ein Hannibal als Heerführer mit großem militärischem Gefolge und diversen Elefanten von Afrika kommend die Alpen in Richtung Italien überquerte, da schrieb man das Jahr 218 vor Christus. Es war dann 1271 als Marco Polo sich auf den langen Weg nach China machte. Und die berühmte Italienreise von Johann Wolfgang von Goethe fand ab 1786 statt und ist im Frankfurter Städel bis heute zu bewundern (Gemälde: Goethe in der Campagna von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein aus 1787). Reisen war lange Abenteuer, Adeligen, Handelsreisenden oder Kriegsheeren vorbehalten. Und einfach zum Spaß und aus Neugierde an fremden Ländern ist kaum jemand gereist. Ja: Zeiten ändern sich ...

Im zurückliegenden Jahr waren junge Leute unserer Jugendmitarbeitergruppe als Freiwillige in Projekten oder als Au-pair in so vielen Ländern unterwegs gewesen: in unseren Partnerprojekten in Indien und Guatemala, in

Frankreich, England, Norwegen oder Australien. Mehrere Berichte aus unseren Partnerprojekten stehen auf Seite 6 in dieser ZACK! Was für eine Bereicherung für das eigene Leben und für die Besuchten! Besonders eng ist im Moment der Kontakt nach Indien: sowohl zur Partnerdiözese unseres Dekanats Wetterau nach Amritsar im Norden Indiens als auch zu den beiden Kinderheimen im Bundesstaat Tamil Nadu im Süden. Aber auch die Arbeit von Proceci in Guatemala ist regelmäßig in unserem Blick wie auch die von Dr. Hugo Tempelman im Ndlovu-Projekt in Südafrika. Viel Geld geht von Bad Vilbel in diese tollen Projekte, aber auch viel Herzblut, Zeit und Engagement.

Und was für Goethe noch Luxus war, ist heute vielen möglich: Reisen aus Interesse an anderen Kulturen, Ländern und Religionen. Mit den CK-Kulturfahrten waren wir im vergangenen Jahr in Israel, fahren jetzt im Herbst nach Andalusien und wollen im kommenden Jahr nach York in England und nach Indien – mehr dazu auch in dieser ZACK. Das Kennenlernen anderer Kulturen, die Auseinandersetzung mit fremden Religionen (und damit natürlich immer auch mit der eigenen!), die Begegnung mit Menschen – das sind neben der Stärkung unserer eigenen Gemeinschaft die Ziele unserer CK-Kulturfahrten und es ist toll, dass tatsächlich Menschen aller Altersklassen mitfahren!

Aber vor allem privat werden in diesem Sommer wieder viele an unterschiedlichsten Orten unterwegs und **in der Welt zu Gast** sein und beeindruckende Natur erleben, Städte mit ihren Kirchen (Moscheen, Tempeln, Synagogen ...) und oft richtig alten Straßenzügen und Menschen mit ihrer manchmal sehr fremden Kultur

begegnen. Ganz sicher wird es auch uns heute bereichern wie Johann Wolfgang Goethe vor über 200 Jahren und vielleicht kann der eine oder andere 2015 wie Goethe am 6. Mai 1788 im eigenen Tagebuch festhalten: »fast alles gesehen was Florenz an Kunstsachen enthält«. Und so gilt es letztlich auch heute: Wer **in der Welt zu Gast** sein darf, wird unglaublich beschenkt und bereichert!

Ihnen und uns allen einen schönen Sommer und gesegnete Erfahrungen nah und fern!

Ihr **KLAUS NEUMEIER**

16. August, 11 Uhr
GOTTESDIENST
zum Thema:
Herzklopfen!
im Autoscooter
auf dem Vilbeler Markt

mit anschließendem
Frühstücken

Evangelische
Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Evangelische Schauspielerseelsorge der EKHN

Hinweis
Ferienprogramm für Erwachsene
siehe Rückseite!
Beilage zur NACHT DER KIRCHEN

I N D I E S E R A U S G A B E

- 2 **Gemeinsam unterwegs**
Neues aus dem Kirchenvorstand
- 3 **VIP Geraldine Groenendijk**
Syrisch-Orthodoxe
Mutter-Gottes-Kirche
- 4 **Passiert - notiert:**
Wochenende
des Kirchenvorstands
1. Wetterauer Gospelfestival
Evangelischer Kirchentag
Abschiedskonzert Simon Harden
Todestag Dietrich Bonhoeffer
- 5 **Passiert - notiert:**
Pfingstgottesdienst Niddaplatz
CROSSROAD-Jugendgottesdienst
Hauskreiswanderung
Hauskreisgottesdienst
- 6-7 **Thema: In der Welt zu Gast**
- 8 **Hauskreis-Ecke**
Kita-Ecke
Flüchtlinge in Bad Vilbel
Blick über den Tellerrand
- 9 **Freud und Leid**
in unserer Gemeinde
Seniorengeburtstage
- 10 **Gemeindeadressen**
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 **Gemeindekalender**
- 12 **ZACK-Infoecke**

Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten. Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen. Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

Evangelische
Christuskirchengemeinde

Gemeinsam unterwegs: Die Zusammenarbeit wächst

■ Was für ein großartiger Reichtum: In allen Bad Vilbeler Stadtteilen gibt es eigene evangelische Kirchen! Vier sind alte Dorfkirchen: in Massenheim, Dortelweil, Gronau und natürlich unsere Auferstehungskirche. Die Heiliggeistkirche auf dem Heilsberg und unsere Christuskirche sind später entstanden. Sechs evangelische Kirchen in Bad Vilbel in fünf eigenständigen Gemeinden. Ja, es ist ein großer Reichtum unserer protestantischen Geschichte, dass Kirche so nah vor Ort ist und dass sich unsere Evangelische Kirche generell von dieser Basis aufbaut! Die Nähe zu den Menschen erleichtert vieles – besonders für die ganz Kleinen und die Älteren, aber es hilft für ein enges Miteinander und für erlebbare Gemeinschaft letztlich allen.

Gleichzeitig aber erleben wir in den letzten Jahren, wie wertvoll der Blick über den Tellerrand ist. Seit geraumer Zeit treffen sich alle hauptamtlich Mitwirkenden in der Gemeindegemeinschaft zu regelmäßigen Arbeitstreffen – also Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im gemeindepädagogischen Dienst und in der Kirchenmusik sowie unser vollständig vom Förderverein finanzierter Gemeindefereferent. Seit über zwei Jahren gibt es jetzt auch jährliche Treffen aller Kirchenvorstandsmitglieder und dazwischen Arbeitstreffen mit Vertretern aller Vorstände. Zuerst einmal ging es darum, einander mit den jeweiligen Traditionen und Stärken überhaupt kennen zu lernen. Dann aber kam mehr und mehr die praktische Zusammenarbeit: die Einladung zu stadtweiten Gottesdiensten am Reformationstag und am Buß- und Betttag, Verabredungen über das Schweigen der Glocken am Kar-Wochenende, die

gegenseitige Einladung zu besonderen Veranstaltungen über die Gemeindezeiten, Besuche und Kanzeltausch am Faschingssonntag und einiges mehr. Auch die überkonfessionellen christlichen Highlights wie die „Nacht der Kirchen“ oder der Pfingstgottesdienst auf dem Niddaplatz wurden in diesem Kreis angeregt.

Vieles mehr ist denkbar: eine enge Vernetzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche und vor allem der Konfirmandenarbeit, eine gute gemeinsame Koordination der kirchenmusikalischen Angebote – und dann natürlich die enge Verzahnung bei der Vorbereitung des großen Jubiläumsjahres 2017 aus Anlass des 500. Geburtstages der Reformation. Ja: Auch dieses gewachsene vertrauensvolle Miteinander unserer fünf evangelischen Gemeinden in Bad Vilbel ist Ausdruck einer sich immer neu reformierenden Kirche: **Stark vor Ort und stark im nachbarschaftlichen Miteinander!** Und das gilt sogar für die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Gronau, die gemäß der alten Bezirksgrenzen des 19. Jahrhunderts nicht wie wir anderen zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gehört, sondern zur Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck. Aber wie gesagt: Das stört uns gar nicht ...

KLAUS NEUMEIER



Neues von der Kirchenmaus

■ Während der Sommer noch in den Startlöchern steht und nicht so richtig in Fahrt kommt, geht es im Kirchenvorstand wie immer rasant zu. Eine Menge Informationen werden ausgetauscht, es wird nachgefragt, diskutiert und Beschlüsse werden getroffen. So auch bei den vergangenen Sitzungen im Mai und Juni. Ihre Maus hat hier wieder das Wichtigste für Sie zusammengefasst.

Schwerpunktmäßig befasste sich der KV im Mai mit der Vernetzung zwischen der Gemeinde und der Diakoniestation. Im Juni – gerade einen Tag nach einem gelungenen Kirchenvorstandswochenende – stand ein Rückblick auf selbiges im Mittelpunkt der Sitzung.

Aus den Ausschüssen gibt es Folgendes:

Verwaltungsausschuss

- Der KV beschloss, die Hardware im Zusammenhang mit unserer Netdisk zu erneuern. Die Kosten von Material und Arbeitskosten belaufen sich auf etwa 4000 €.
- Für die Notfallhilfe Nepal werden 500 € überwiesen. Der KV beschloss außerdem, die Kollekten am 6.6., am 13.6., am 4.7. und am 25.7. in Katastrophenhilfe umzuwidmen.
- Bei Nutzung der Auferstehungskirche für kirchliche Bestattungen und bei Trauungen, wenn keiner des Paares Gemeindeglied bei uns ist, wird ein Nutzungsentgelt in Höhe von 150 € erhoben. Dies wird so den Nutzungsgebühren der kommunalen Trauerhalle zumindest angeglichen.

Bauausschuss

Der KV beauftragte einen Architekten mit einer Kostenschätzung für die Fassadensanierung und den Austausch der Fensterelemente in der Kita vorzunehmen.

Ausschuss für Partnerschaft und Ökumene

Der Kirchenvorstand beschloss das Vorhaben, der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde 7.000 € für die Finanzierung zweier Fenster ihrer neuen Kirche zu schenken. Hierzu soll es eine Spendenaktion geben.

Im **Konzeptionsausschuss** wurden die Aktivitäten in 2016 und auch schon im Reformations-Jubiläumjahr 2017 („500 Jahre seit Luthers Start der Reformation“) in den Blick genommen.

Neben Personalangelegenheiten für die Kita war noch der Rückblick auf die Kirchenvorstandswahlen ein Thema. Hier ist erfreulich, dass es keine Einsprüche zur Wahl gab und der gesamte Wahltag mit seinem bunten Programm sehr gelungen war.

Der KV stellte überdies noch einige grundsätzliche Überlegungen zum Thema Kirchenasyl an, da es immer wieder ein Thema sein wird, mit dem es sich – oft auch recht spontan – auseinanderzusetzen gilt.

Möge nun der Sommer mit Macht kommen und wenn er dann da ist: Genießen Sie ihn! Denn wie heißt es bei Paul Gerhardt: „Geh aus mein Herz und suche Freud“ in dieser lieben Sommerzeit ...!“

Das wünscht Ihnen
IHRE KIRCHENMAUS





Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

ab 1. Juni



Hannelore Lentz
FUSSPFLEGE



Ich komme auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Termine nach Vereinbarung!

Hannelore Lentz Ritterstraße 5, 61118 Bad Vilbel
reg. Krankenschwester Tel: 06101 / 85091 od. 0162 / 8808924
Sterilisationsassistentin Mail: hannelore.lentz@gmx.de



AUTO-JÖRG GMBH
Ihr FORD Partner in Bad Vilbel
Frankfurter Straße 167
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



HOTEL AM KURPARK





Tagungen Seminare Familienfeiern
Übernachten in ruhiger Stadtatmosphäre
Frühstücken im Café am Kurpark

Parkstraße 20 - 22 • 61118 Bad Vilbel • Telefon: +49 (0) 6101 - 600 700
Fax: +49 (0) 6101 - 600 707 • info@kurpark.de • www.kurpark.de



- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info

HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de



Gegr. 1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH
Marktplatz 7 • 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 • Telefax 06101 500067





Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
Inh. Anette Schmidt & Martina Steinbrenner
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 • 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 • Fax 50 00 48

Schmidt Schreinerei Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de

- Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Parkett- und Laminatverlegung
- Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

offener Grill
Buffet
Familienfeiern
Partyservice

蒙古大酒樓
Restaurant Mongolei

Frankfurter Str. 148 • 61118 Bad Vilbel • Tel. (061 01) 98 71 14 • Fax 98 71 16
www.restaurant-mongolei.de

Täglich geöffnet:
11.30 – 15.00 +
17.30 – 23.30 Uhr

VIP Geraldine Groenendijk

ZACK spricht heute mit Geraldine Groenendijk, die seit 15. Juni die Kantorei unserer Gemeinde leitet.

ZACK: Zuerst einmal die neugierige Frage, liebe Geraldine: Dein Geburtsort liegt in den Niederlanden. Lebst du schon länger in Deutschland?

G.G.: So lange ich denken kann. Ich war knapp drei Jahre alt, als meine Eltern aus beruflichen Gründen mit mir nach Deutschland zogen, genauer gesagt nach Gründau bei Gelnhausen, wo sie heute noch leben und wo ich sie immer wieder gern besuche. Ich habe inzwischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft, gehöre somit zu der seltenen Spezies der Bürger mit doppelter Staatsbürgerschaft. Mein aktueller Lebensmittelpunkt liegt übrigens in Sachsenhausen.

ZACK: Wann hast du denn angefangen, Musik zu machen? Und haben dir deine Eltern deine musische Ader vererbt?

G.G.: An den Genen liegt es wohl nicht. Meine Eltern sind zwar musikliebend, spielen aber kein Instrument. Sie bemerkten und förderten früh meine musikalischen Neigungen. So begann ich schon mit sechs Jahren, voller Begeisterung Klavier zu spielen. Meine erste intensive Begegnung mit der Orgel hatte ich mit 13 Jahren. In unserer Kirchengemeinde fehlte ein Organist und der Pfarrer überzeugte meine Eltern und mich, die Orgel als Instrument einmal ins Auge zu fassen. Für ein Probehalbjahr stimmte ich zu und siehe da, ich gewann das Instrument lieb, so lieb, dass ich dann auch eine richtige Ausbildung in Orgelspiel und Chorleitung machte, die mit dem C-Schein endete.

Mit 17 Jahren übernahm ich dann auch noch die Leitung des Kirchenchores.

ZACK: Das alles ging zwar, gemessen an deinen Neigungen, genau in die richtige Richtung. Nur brachte es sicher nicht mehr als nur ein Taschengeld.

G.G.: Ja das stimmt, deswegen hatte ich mich dafür entschieden, die Kirchenmusik zu meinem Hauptberuf zu machen und an der Frankfurter HfMDK Kirchenmusik A zu studieren. Das Studium in Frankfurt, währenddessen ich auch ein Jahr in Holland studiert habe, erweiterte meinen kirchenmusikalischen Horizont enorm. Neben der intensiven Arbeit an der Orgel und der Chor- und Orchesterleitung waren auch Gesang, Klavier und Gitarre Studienfächer, die mich noch heute begeistern. Übrigens fahre ich noch heute regelmäßig für zwei Tage zu einem Meisterkurs meines dortigen Orgellehrers nach Amsterdam. Sein Verständnis der Orgelmusik hat mich stark geprägt.

Die Arbeit in der Kirche und hier insbesondere mit den Kinder- und Jugendchören, zeigte mir, dass ich auch über die Gemeindeglieder hinaus junge Menschen für die Musik begeistern will. Deswegen entschloss ich mich, meine kirchenmusikalische Ausbildung in diesem Bereich noch zu ergänzen und Lehramt mit den Fächern Musik und Englisch zu studieren. Ausschließlich Musik ist ja nicht möglich.

Bislang hatte ich dafür auch ausreichend Zeit, weil ich als Kantorei im Dekanat Wetterau seit Oktober 2013 nur eine 30 %-Stelle in der Heilig-Geist-Gemeinde auf dem Heilsberg hatte. Mit den

Porträt

Geraldine Groenendijk
geboren am 1. April 1988
in Zevenaar
ledig
keine Kinder



Porträt

weiteren 30 %, die ich jetzt in der Christuskirchengemeinde als Kantorei tätig bin, werde ich mit meiner Zeit zwar stärker haushalten müssen, doch denke ich, dass ich viele Erfahrungen aus Studium und Meisterkurs hier direkt anwenden kann. Darauf freue ich mich jetzt schon.

ZACK: Chorleiterin in Heilig-Geist und Kantorei in Christuskirche, siehst du da eine Konkurrenz, in der du Gefahr läufst, zerrieben zu werden?

G.G.: Nein, das denke ich nicht. Auf dem Heilsberg leite ich die Kinderchöre, den Jugendchor und den Gemeindechor, hier in der Kernstadt eine Kantorei, die sich sehr anspruchsvolle Musik auf die Fahne geschrieben hat und wo auch erwartet wird, dass

ich für spezielle Veranstaltungen Projektchöre initiiere. Simon Harden hat hier erfolgreiche Arbeit geleistet und auch ich hoffe, hier meinen Beitrag zu leisten. Dabei will ich möglichst viele weitere Sangeslustige für die Schönheit des Kirchengesangs begeistern.

ZACK: Vielen Dank, liebe Geraldine, für das Gespräch. Für deine verantwortungsvolle Tätigkeit in unserer Gemeinde wünschen wir dir Gottes Segen und gutes Gelingen.

Das Gespräch führte Michael Kindsvater



Ein neues Gotteshaus entsteht!

Zum Bau der Syrisch-Orthodoxen Mutter-Gottes-Kirche in Massenheim

Die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien wurde durch den Apostel Paulus gegründet (vgl. Apg. 11,19-26). In Antiochien nannte man die Jünger und Jüngerinnen Jesu zum ersten Mal Christen. Seit den 70er Jahren ist die Kirche auch in Bad Vilbel beheimatet. Ihre Mitglieder stammen aus dem Tur Abdin in der südöstlichen Türkei sowie aus Syrien und dem Irak. Politische und religiöse Verfolgungen in ihren Heimatgebieten ließen die Gemeinde im Laufe der Jahre stark anwachsen. Die Erkenntnis, dass es auf lange Sicht keinen Weg mehr zurück in die Heimat geben würde, führte im Jahre 1980 zur Gründung der Syrisch-Orthodoxen Kirchengemeinde und 1985 des „Beytzebdey Kulturvereins der syrisch-orthodoxen Christen von Antiochien“ in Bad Vilbel.

Kirche und Verein mussten sich aus Spendengeldern finanzieren und man war auf Hilfen anderer angewiesen. Dadurch kam es zu engeren Kontakten mit der Christuskirche, die ihnen lange Jahre die Auferstehungskirche als Gottesdienstraum zur Verfügung stellte. 1992 erwarb die Gemeinde ein Gebäude in der Dieselstraße, das als Vereins- und Gebetshaus genutzt wurde. Dies wurde durch das weitere starke Anwachsen der Gemeinde zu klein

und so entschieden sich die Mitglieder 2010 für einen Neubau. Das alte Gebäude wurde verkauft und 2012 erwarb man von der Stadt ein 5200 qm großes Gelände in Massenheim. Dort entstehen nun eine ganz im traditionellen Stil syrisch-orthodoxer Gotteshäuser gehaltene Kirche sowie ein Saal mit 402 Plätzen, Schulungs- und Jugendräume und ein Pfarrhaus. 2013 war die Grundsteinlegung und im Juni 2014 wurde mit dem Bau begonnen. Kirche und Teile der Gemeinderäume sollen bereits 2015 fertiggestellt werden.

Die Kirche ist streng nach Osten ausgerichtet. Der Kirchraum bietet 220 Besucherinnen und Besuchern Platz, auf der Empore, die vorwiegend dem Chor zur Verfügung steht, gibt es weitere 67 Sitzplätze. Markant sticht der dreigeteilte (Vater-Sohn-Heiliger Geist) lichte Chorraum hervor, dessen eindrucksvoller Hochaltar aus heimatlichem Naturstein gerade in der Türkei fertiggestellt wird. Die Holzdecke ist ganz in Weiß gehalten. Ausdrucksstarke farbige Fenster, die der syrisch-orthodoxe Künstler Melki Özdemir aus Augsburg entworfen hat, werden alle Seiten der Kirche verzieren. In einem offenen Teil des 22,5 m hohen Kirchturms über dem Haupteingang wird eine Glocke zum Gottesdienst rufen.

Die Christuskirchengemeinde freut sich mit den syrisch-orthodoxen Geschwistern über ihr neues Gemeindezentrum. Sie würde gerne die Kosten für mindestens zwei Kirchenfenster übernehmen (ca. 7000 €) und bittet um Spenden auf das Konto Ev. Christuskirchengemeinde. Außerdem laden wir ein zur Baustellenbesichtigung im August (s. Seite 12).

HARTMUTH SCHRÖDER



Wir sammeln für zwei Kirchenfenster und freuen uns über Ihre Spende:

Kontoinhaber: Christuskirche
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFBVDEFF
Spendenzweck: „Kirchenfenster“



Wochenende des Kirchenvorstands

■ Am 19. Juni war es soweit: Das Klausurwochenende mit dem derzeitigen und dem neu gewählten Kirchenvorstand fand in Arnoldshain im Taunus statt. Die Schnittmenge des alten und des neuen KV ist sehr groß, da nur drei jetzige Mitglieder ausscheiden und dafür vier neue dabei sein werden. Die Hoffnung, auch mal draußen sitzen zu können, erfüllte sich allerdings trotz bevorstehendem Sommeranfang ganz und gar nicht. Trotzdem, oder vielleicht auch gerade deshalb, hatten wir sehr produktive Tage, in denen über Visionen und auch konkrete Ziele für die nächsten sechs Jahre, Ausschüsse, die zum Teil neu besetzt werden müssen, Ideen für das Lutherjahr 2017 und vieles andere diskutiert wurde. Jede Einheit wurde von einer Andacht begleitet, sodass wir spürten, dass Jesus Christus Zentrum unserer Überlegungen ist. Den Abschluss machte am Sonntagmittag dann ein Gottesdienst mit Abendmahl und viel Gesang, der übrigens auch sonst nicht fehlte.



Wir kennen uns zu einem großen Teil schon sehr lange, aber so ein Wochenende stärkt das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich und man lernt sich noch besser kennen. Besonders erfreulich war dabei, dass tatsächlich alle alten und neuen Kirchenvorsteher zusammen mit den Hauptamtlichen dabei waren. Nach der Arbeit fehlte dann auch die Entspannung nicht und wir ließen die Abende mit Wein und Knabbereien ausklingen, als wären wir tagsüber nicht schon bestens im Martin-Niemöller-Haus verpflegt worden.

BRITTA BETZ

Dietrich Bonhoeffers 70. Todestag: „Ein Vorbild an Demut und Konsequenz“

■ Während die letzten Feiern des 30. April nach Hause gingen, versammelten sich am 1. Mai 18 Interessierte in aller Frühe, um mit zwei Kleinbussen in Richtung Bayerischem Wald zu starten. Bevor es auch zum früheren Reichsparteitagsgelände nach Nürnberg ging, war zunächst die Gedenkstätte des früheren KZ Flossenbürg nahe der tschechischen Grenze das Ziel. Vorkommen von Granit waren es, die hier 1937 ein KZ-Arbeitslager entstehen ließen, um die Baustellen für die Prunkbauten des 3. Reiches zu beliefern. Die Kälte des Tages passte zu Ort und geschichtlichem Hintergrund: Tausende fanden in den Steinbrüchen den Tod, degradiert zu Nummern und Sklaven. Zwei Wochen vor der Befreiung des Lagers wurden in Flossenbürg auf direkte Anweisung Hitlers auch mehrere Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus hingerichtet. Unter ihnen war Dietrich Bonhoeffer, der als Christ schon 1933 zum Ankläger der nationalsozialistischen Rassenpolitik geworden war. Sein Leben und das Werk Bonhoeffers war bereits zuvor an drei Abenden in Bad Vilbel Thema gewesen. Klaus Neumeier: „Es ist beeindruckend, wie aus dem Bürgersohn und



Akademiker ein konsequenter Christuskirche wurde. Bonhoeffer ist bis heute ein Beispiel dafür, dass bedingungslose Hinwendung zu Christus und konsequente Hinwendung zur Welt und zu den Menschen unbedingt zusammengehören.“ Gesche und Marcel Leist waren an den Abenden sowie an der Tagesfahrt dabei. Sie zogen ein nachdenkliches Resümee: „Die Fahrt zur KZ-Gedenkstätte nach Flossenbürg und nach Nürnberg zum ehemaligen Reichsparteitagsgelände zeigte uns noch einmal auf, unter welchem Größenwahnsinn Hitler litt. Zum einen die systematische Vernichtung von Millionen Menschen und zum anderen die wahnsinnigen Gebäude, welche Hitler hat bauen und planen lassen.“ Ähnlich äußerte sich Simone Ries: „Dass so etwas Grausames möglich ist, dass Menschen das Töten und Entsorgen anderer Menschen so perfekt und pragmatisch regeln, die Ordnung, der Spott und das ganze Unbarmherzige dabei ...“ Die abschließenden Predigten von Klaus Neumeier (vom 2./3. Mai) zur Veranstaltungsreihe sind auf der Homepage der Gemeinde im Download vorhanden.

LUTZ ROSENKRANZ



1. Wetterauer Gospelfestival vom 29. bis 31. Mai in der Stadthalle in Friedberg

Erfahrungen einer Teilnehmerin und Helferin

■ „There is joy in the House of the Lord“, dieser großartige Gospelsong spiegelte die Stimmung beim 1. Wetterauer Gospelfestival wieder und verwandelte die Friedberger Stadthalle in ein tatsächliches „House of the Lord“.

Und da stand ich nun, umringt von 300 Sängerinnen und Sängern, und war sehr gespannt, was mich die nächsten Tage erwarten würde. Konzentration war gefragt, denn Ziel war es, alle 9 Songs auswendig zu singen. Gar nicht so einfach, in der kurzen Zeit!

Der Schwede Joakim Arenius eröffnete das Festival. Joakim, den ich am Freitagmittag vom Flughafen Frankfurt abholen durfte, machte einen sehr ruhigen und müden Eindruck auf mich. Doch als er die Bühne betrat, war er plötzlich wie verwandelt. Unheimlich lebendig. Gospelmusik belebt eben.

Hanjo Gäbler war ein Coach, der zugleich mit einer grandiosen Virtuosität alle übrigen Coaches am Klavier begleitete. Er gewann uns alle mit seiner sehr sympathischen und authentischen Art!

Der am weitesten angereiste Künstler war Calvin Bridges. Der gebürtige Amerikaner aus Chicago war ein wirkliches Temperamentsbündel. Neben dem Anleiten seiner Gospels erläuterte er uns Grundsätzliches über Gospel, dessen Bedeutung, den Transport von Gefühlen und selbstverständlich die Beziehung zu Gott, die es für solche Musik aufzubauen gilt!

Samstagabend war für mich das Highlight: die Gospelparty der Künstler. Die Stimmung war großartig! Und was mich betrifft: An diesem Abend erkannte ich Joakim nicht mehr wieder. Er hüpfte und tumte wie ein Wilder auf der Bühne rum und begeisterte mit seinen Songs! „In meiner Jugend war ich Sänger in einer Heavy Metal-Band“, sagte er! Damit hätte ich nicht gerechnet.

Miriam Schäfer war die jüngste der vier Coaches. Mit ihrer souligen Stimme sang sie das Lied Emanuel so gefühlvoll, dass mir die Gänsehaut über den Rücken lief. Sie probte das Wochenende über mit den 50 SoulTeens, den Jugendlichen, die parallel ihr eigenes Festival erleben durften und am Sonntagnachmittag mit einer tollen Show überraschten. Die junge Sängerin Lena Mebus aus unserer Gemeinde überzeugte besonders mit ihrer Interpretation von „Make it loud“. Ihr Papa und Chorleiter unseres Gospeltrain war sichtlich stolz und gerührt!

Sonntagnachmittag. Abschlusskonzert. Die Stadthalle war mit rund 700 Konzertbesuchern gefüllt. Ein tolles Gefühl, vor einer solchen Kulisse singen zu dürfen. Viel zu schnell ist das Konzert vorbei. Doch ich verlasse die Bühne froh und beseelt.

Montagfrüh: Ich blicke auf ein erfülltes Wochenende zurück – mit schönen Gesprächen, viel gemeinsamer Zeit und dem Gefühl, dass alles viel zu schnell vorbeiging. Der Alltag hat mich wieder ...

JOY HINKEL



Ein Abschied mit stehenden Ovationen

■ Das großartige Abschiedskonzert von Simon Harden in der Christuskirche wird vielen aus dem begeisterten Publikum lange in lebhafter Erinnerung bleiben. Der außergewöhnliche Künstler geht nach 3 ½ Jahren in Bad Vilbel wieder in seine irische Heimat. Er wird in Dublin am „Conservatory of Music and Art“ als Orgelkonzert lehren. Seit Januar 2012 war Simon Harden als Organist und Chorleiter in unserer Gemeinde tätig.

Das Abschiedskonzert mit einem hochkarätigen Orgelprogramm führte von Nicolaus Bruhns (1665–1697) Praeludium in e-moll mit einer italienisch anmutenden heiteren Fuge weiter zu Johan Gottfried Walthers (1684–1748) Concerto del Signor Vivaldi in h-moll. César Francks Prélude, Fugue et Variation Op. 18 war ein Tribut an die französische Orgelromantik. Es folgten Jehan Alains (1911–1940) Deuxième fantasia und das Moto Ostinato aus der Sonntagsmusik des tschechischen Organisten Petr Eben (1929–2007). Johann Sebastian Bachs (1685–1750) Praeludium und Fuga in e-moll (BWV 548), ein Gipfelpunkt des Bachschen Orgelschaffens, wurde von Simon Harden technisch brillant und musikalisch ausdrucksstark dargeboten.

Der große Beifall mit stehenden Ovationen am Ende des virtuoson Konzerts galt einerseits den beeindruckenden Orgelpräsentationen des Künstlers. Es war zugleich rückblickend ein Dank des Publikums, das in den vergangenen drei Jahren in

der Christuskirche und der Auferstehungskirche 28 Orgelkonzerte und Orgellandachten mit Simon Harden erleben durfte. Hinzu kamen die großen Chorkonzerte mit den Sängerinnen und Sängern der Evangelischen Kantorei und viele Auftritte in Gottesdiensten.

Am Morgen war er bereits im Gottesdienst mit dem Segen für seine kommenden Lebenswege verabschiedet worden. Die Kantorei hatte noch einmal unter seiner Leitung gesungen – passend die aus der anglikanischen Kirche kommenden Vertonungen der Lobgesänge der Maria und des Simeon.

Aber Simon Harden wird am 11. Oktober 2015 als Gast wieder nach Bad Vilbel kommen und gemeinsam mit dem Purcell Brass Ensemble in der Christuskirche musizieren.

HORST SCHNEIDER



damit wir klug werden



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015

so heißt es in Psalm 90,12 und so war die Losung des diesjährigen **Evangelischen Kirchentags**, der Anfang Juni in Stuttgart stattfand.

Mit einer kleinen Gruppe aus unserer Gemeinde war ich dieses Jahr zum ersten Mal Teilnehmerin am Kirchentag und sehr gespannt auf das Programm und diese fünf Tage. Bei der Menge an Angeboten wie Bibelarbeiten, Vorträgen, Konzerten und Gottesdiensten war es nicht immer einfach, sich für einen Programmpunkt zu entscheiden. Ein persönliches Programmhilflicht, neben dem (für mich ersten) Open Air Konzert der Wise Guys, war für mich die beeindruckende

kende und eindringliche Bibelarbeit von Margot Käßmann. Mit dem Gleichnis des untreuen Verwalters übte sie Kritik an dem (verantwortungslosen) Streben nach immer größerer Gewinnmaximierung und Gier als oberstes Handlungskriterium. Damit regte sie zum Nach- und Überdenken an und forderte dazu auf, eine „Ethik des Genug“ zu entwickeln. Neben dieser und vielen weiteren Veranstaltungen war der Kirchentag für mich eine tolle und anregende Erfahrung, aus der ich viele Impulse mitnehme.

NADINE SCHWARZ



Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem Niddaplatz

■ *Regen, Regen, Regen!* So ging es los, und zwar nicht beim zu Hause Losgehen, sondern pünktlich um 10 Uhr am Pfingstmontag, als der Gottesdienst beginnen sollte! Und es war auch nicht so ein kleiner Nieselregen, nein so richtig gut gemeinter Sommerregen, sodass sich alle unterstellen mussten. Leider war die Technik nicht so schnell untergestellt oder irgendwie vielleicht durch die auf einmal hohe Luftfeuchtigkeit beeinflusst, jedenfalls ging dann erst mal gar nichts mehr. Dann schien es repariert zu sein und prompt ging es wieder mit Regen los! Es wurde schon geraunt: Vielleicht wäre es doch besser, noch schnell in die Kirche umzuziehen!, aber diese Entscheidung wollte wohl keiner treffen, zumal dann dort wahrscheinlich der Gottesdienst ohne Band stattgefunden hätte, denn solch ein Umzug dauert dann doch länger.

Aber dann: Nach ca. 20 Minuten war auf einmal alles gut und der Gottesdienst konnte mit dem

Posaunenchor starten. Welch ein Segen! Thema des Gottesdienstes war die diesjährige Jahreslosung: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. (Röm 15,7) Ein sehr schönes Motto gerade für einen ökumenischen Gottesdienst! Der Psalm wurde vom syrisch-orthodoxen Frauenchor auf aramäisch vorgetragen, zur Schriftlesung (Pfingstgeschichte) gab es eine einfache, aber sehr eindrückliche Pantomime von Christen aus verschiedenen Gemeinden und zum Thema gab es eine in drei Teile aufgeteilte Predigt vom Pastor aus der landeskirchlichen Gemeinschaft.

Durch die Mitwirkung aller christlichen Gemeinden aus Bad Vilbel war es ein sehr bunter Gottesdienst mit vielfältiger Besucherschar. Schön zu sehen und sehr lohnend mitzuerleben, bestimmt auch im nächsten Jahr!

NICOLE DUPLOIS



Wasser – Quelle des Lebens

... unter diesem Motto stand unsere diesjährige Hauskreiswanderung. Das angedrohte Wasser von oben bescherte uns eine auf 2 Stunden verkürzte Wanderung und einen wunderbaren Brunch.

Unser Vorbereitungsteam (Astrid Edelmann und Birgit Arndt) führte uns zunächst anhand von Bildern vor Augen, dass Wasser Segen und Fluch zugleich sein kann. So angeregt, starteten wir unsere Wanderung an der Nidda entlang und weiter nach Massenheim zum Erlenbach. Wir probierten die Hassia-Quelle, hörten von vielen Wassergeschichten in der Bibel und sprachen über die Symbolkraft des Wassers; z. B. die Durststrecken

des Lebens. Besonders lebhaft wurde es an unserem Halt am Erlenbach. Unter Anleitung bastelten wir Schiffchen, beschrifteten sie mit Themen, die wir loslassen wollten, und übergaben, begleitet von Beifall und lauten Anfeuerungsrufen, alles dem Bach. Danach ging es zu unserer letzten Station, dem Kneippbecken in Bad Vilbel. Hier durften wir nochmals gemeinsam singen und uns als krönenden Abschluss gegenseitig segnen. So kehrten wir, auf mehreren Ebenen bereichert, zur Christuskirche zurück. Ich glaube, es war für alle ein sehr gelungener Vormittag.

REMONA NELKE

CROSSROAD-Jugendgottesdienst Ein Gottesdienst in der Kläranlage?



Das klingt irgendwie seltsam. Der CROSSROAD-Jugendgottesdienst hat es trotzdem gewagt, denn es passte perfekt zum Thema „Alles geklärt? Willkommen im Sündenpool“. Im Anspiel wurde Abraham (Martin Schönstedt) aufgetragen, seinen Sohn (Julian Hübner) zu opfern, um Gott wohlgesonnen zu stimmen – ein damals in vielen Religionen üblicher Brauch und ihrem Gottesbild entsprechend. Seine Frau Sara (Christina Hübner) war damit gar nicht einverstanden. Voller Begeisterung verfolgte aus dem Hintergrund der Teufel (Jasmin Hübner) das Geschehen und triumphierte zunächst über den entsetzten Engel: „So kann Gott doch nicht sein.“ (Bianca Schicht). Doch in letzter Sekunde wies Gott Abraham auf ein Opfertier hin. Dass man in anderen Religionen doch

sehr wohl Opfer bringen muss, um von Sünden gereinigt zu werden, darum ging es auch in der Predigt. Im Blaumann zählte Andreas Cleve eigene Sünden auf und machte sich dabei auch wortwörtlich schmutzig. Doch diesen Schmutz wie im 18. Jahrhundert mit Puder und Perücken zu überdecken, das klappt auch nicht wirklich. Durch Jesu Tod sind unsere Sünden verziehen, vor Gott dürfen wir treten, schmutzig wie wir sind. Auch so werden wir nicht sauber, doch Gott sieht durch den Schmutz hindurch und sieht unser gutes Herz. Und auch wir sollen einander nicht immer den Schmutz, unsere Sünden, unter die Nase reiben, sondern selber über sie hinwegsehen.

MARTIN SCHÖNSTEDT



Hauskreisgottesdienst und letzter Gottesdienst mit Simon Harden

■ „Gesegnet in der Welt“, das war das Thema des diesjährigen Hauskreisgottesdienst am 14. Juni, der vom Jugendhauskreis von Judith Reitz und Klaus Neumeier gestaltet wurde. Viele der Hauskreismitglieder sind im Moment oder waren vor Kurzem im Ausland (oder haben es bald vor), um dort Freiwilligendienste zu absolvieren, zum Praktikum oder als Au-pair. Die Predigt bestand somit aus Statements dazu, wie wertvoll ein Reisesegen sein kann, welche Form von Segen es gibt, wie sehr man ihn vermissen kann, wenn er nicht zugesprochen wird und auch, wie man ihn weitergeben kann etc. Schließlich konnte man sich noch persönlich segnen lassen, von allen anwesenden Hauskreismitgliedern in den verschiedenen Ecken der Kirche. Viele der Besucher haben dieses Angebot wahrgenommen. Ich empfinde das als ein sehr kostbares Ritual und bin immer sehr gerührt. Ich fühle mich dem Segnenden in dem Moment immer sehr eng verbunden, der Heilige Geist ist dann für mich direkt spürbar.

Begleitet wurde der Gottesdienst und auch die Segnung von Simon Harden, einer Gottesdienstband

(die zum Teil mit Simon Harden zusammenspielte: sehr schön!) und der Kantorei. Anlass dafür war die Verabschiedung von Simon Harden, der an diesem Tag das letzte Mal im Gottesdienst in unserer Gemeinde mitwirkte. Der Chor sang noch einmal das Magnificat und Nunc Dimittis in C von Stanford, so wie es in dieser Art in einem anglikanischen Gottesdienst jedes Mal in der Liturgie vorkommt. Und auch wie in einem anglikanischen Gottesdienst stand die Gemeinde jeweils beim Glory auf, um zu bestärken, dass der Gottesdienst zur Ehre Gottes gefeiert wird. Die Musik reiht einen da förmlich mit und auch das war sehr ergreifend und schön. Natürlich gab es noch eine Dankesrede und Aufmerksamkeiten zum Abschied, was bei manchen auch Anlass für Tränen war, denn wir werden Simon sehr vermissen, seine immer freundliche und natürliche Art, sein Lachen und natürlich auch seine Musik, mit der er uns und unsere Gemeinde so sehr bereichert hat. Gesegnet sei Simon auch bei seiner neuen Aufgabe in Irland!

NICOLE DUPLOIS

Leben und Arbeiten mitten in Guatemala-City

Einen abschließenden Bericht über ein halbes Jahr in einem ganz anderen und in vielen Punkten auch sehr fremden Land zu schreiben, ist nicht ganz leicht.

Ich bin inzwischen seit etwas mehr als einer Woche wieder in Deutschland und natürlich gehen mir gerade in dieser Zeit noch sehr viele Eindrücke und Erlebnisse meiner Zeit in Guatemala, im Schulsozialprojekt „Procedi“, im Kopf herum.

Alle Eindrücke und Erfahrungen kann ich nicht zusammenfassen, aber ich kann versuchen, meine wichtigsten Erlebnisse kurz zu schildern.

Ich hatte eine tolle, unvergessliche und nicht immer leichte Zeit in Guatemala. Ich habe sehr viel Neues gelernt – von einer neuen Sprache, über andere Essgewohnheiten, andere Menschen bis hin zu einer anderen Religion, nämlich die Maya-Religion.

„Procedi“ ist eine Grundschule, in der die Kinder von der Vorklasse bis zur sechsten Klasse unterrichtet werden und darüber hinaus durch zwei Mahlzeiten am Tag und auch psychologischer Hilfe unterstützt werden. Sobald die Kinder die Schule verlassen, um eine weiterführende Schule zu besuchen, unterstützt das Projekt sie noch weiter durch Mahlzeiten, Schulmaterialien und Hausaufgabenhilfe und ebenfalls die psychologische Unterstützung – oder bietet auch oftmals einfach nur jemanden zum Reden und nicht Alleinsein.

Ich möchte an dieser Stelle von meinen Erlebnissen im Projekt erzählen, von vielen strahlenden Kinder-Augen, die Dinge viel mehr zu schätzen wussten, als ich es in Deutschland getan habe. In Guatemala wird generell sehr gerne und sehr viel gefeiert, auch zusammen mit den Kindern im Projekt, was immer ganz besonders schöne Tage waren. Ich hatte so die



Möglichkeit, sowohl die Kinder besser kennenzulernen als auch von ihnen etwas Neues zu lernen. Die Kinder haben mir immer wieder gezeigt, was sie gerne machen, essen oder spielen und wo und wie sie groß werden. Und das Ganze natürlich auch andersrum: Ich habe ganz viel Möglichkeit bekommen, den Kindern etwas von mir mit auf den Weg zu geben, beispielsweise haben wir zusammen gebastelt, gesungen, gemalt und gelacht. Und das würde ich für mich wahrscheinlich als mit das schönste Erlebnis beschreiben: voneinander lernen und gegenseitiges Geben und Nehmen.

Für mich war es eine ganz tolle Erfahrung mitzubekommen, dass man wo ganz anders als zu Hause so herzlich aufgenommen wird, in einem halben Jahr eine neue Heimat findet und ein ganz wichtiger Teil eines Projektes werden kann, und somit auch einen Platz im Leben der Kinder findet.

Außerdem habe ich während meiner Zeit in Procedi eine Patenschaft übernommen, was für mich noch mal etwas ganz Besonderes ist, da ich die Möglichkeit hatte, mein Patenkind persönlich kennenzulernen und ganz genau zu wissen, wen ich wo unterstütze.

Mir ist es sehr wichtig, weiterhin Kontakt mit dem Projekt und allen Menschen, die ich neu kennengelernt habe, zu halten und weiterhin ein Teil des Projektes zu bleiben, auch wenn ich inzwischen nicht mehr ganz so nah am Geschehen bin.

ANNIKA KÜSS

Unser Freiwilligendienst in Südafrika



Wir sind Amelie und Jil, 19 Jahre alt, kommen beide vom Niederrhein aus Moers in NRW und sind seit September letzten Jahres in Südafrika für ein Diakonisches Jahr im Ausland. Tagsüber arbeiten wir in Elandsdoring, in der Provinz Limpopo bei der Ndlovu Care Group.

Ndlovu Care Group ist inzwischen nach 20 Jahren seit Gründung von Dr. Hugo Tempelman eine vielfältige Organisation, die aus einer der ärmsten Regionen Südafrikas eine starke Gemeinde gemacht hat, durch eine 24-Stunden-Klinik, ein AIDS-Forschungszentrum, einen Sportplatz, ein Fitness-Center, ein Nachmittags-Schulprogramm, eine Computerschule, mehrere Wasserprojekte, Ernährungsprogramme und Vorschulen, ein Theater, einen Jugendchor und vielen, vielen weiteren Projekten, Programmen und Events.

Wir selber arbeiten im sogenannten Chill Hub, einem Selbstlernzentrum für Schüler und Studenten, in dem sich auch die Computerschule und das Büro der Sozialarbeiterin Ruth Chauke befindet, mit der wir eng zusammenarbeiten. Unser Aufgabenfeld besteht darin, die kleine Bücherei für die Schüler zu verwalten, bei verschiedensten Events der Organisation zu assistieren, die Sozialarbeiterin bei Hausbesuchen in den Townships und Verwaltungsarbeiten einzelner Klienten zu unterstützen und andere kleine Aufgaben zu erledigen, die täglich anfallen. Jeder Tag sieht anders aus und bringt neue Erfahrungen.

Ein Projekt der Organisation, das uns besonders beeindruckt hat und inzwischen sehr am Herzen liegt, ist der herausragende und sogar international erfolgreiche Jugendchor der Ndlovu Care Group. Nach mehreren Auftritten und Chorproben, die wir bereits miterleben durften, stehen wir in gutem Kon-



takt zu einzelnen Chormitgliedern und dem Chorleiter Ralf. Deshalb hatten wir die Ehre, die gesamte Gruppe nach Pretoria für ein großes Konzert mit nationalen Chören zu begleiten. Was für uns einen aufregenden und spaßigen Tag brachte, war für die Jugendlichen von noch größerer Bedeutung. Denn Ralf, der Chorleiter, teilte uns nochmal persönlich mit, wie sehr er unsere Anwesenheit wertschätze, da im Gegensatz zu allen anderen Chören keiner der Chormitglieder die Möglichkeit zur Begleitung durch Familie oder Freunde zu einem so großen Erlebnis hat. So war im Endeffekt unser Begleiten für die Jugendlichen ein großes Highlight, genauso wie das vom Chorleiter gesponserte Mittagessen bei McDonalds für alle. Durch Ereignisse wie diese lernen wir jeden Tag kleine Dinge, die für uns selbstverständlich sind, mehr wertzuschätzen.

Charlotte ist eines der energiegeladenen Chormitglieder, über welche wir erst nach einiger Zeit durch Ruth, ihre Sozialarbeiterin und unsere Chefin, erfahren haben, dass sie eigentlich kaum etwas im Leben hat. Nach Verlust der Familie lebt sie allein und auf sich gestellt mit Mobbingproblemen der Nachbarn in einem Haus, das noch nicht mal eine Toilette hat. Wir lernten sie allerdings als einen besonders lebensfrohen und starken Menschen kennen, bei dem wir nie so einen Hintergrund erahnt hätten. Wir schätzen Erfahrungen wie diese sehr, die sicher einiges in uns bewegt haben und gewiss auch noch nach dem Jahr in Südafrika bewegen werden. Für dieses Jahr möchten wir uns bei der Gemeinde Bad Vilbel bedanken, die das Ganze überhaupt ermöglicht hat.

AMELIE WAGNER, JIL TORKLER, ELANDSDORING

Ein Jahr in England

Hallo, Ich bin Wiebke und mache zurzeit mein ‚Diakonisches Jahr im Ausland‘ in London. Ich arbeite als Freiwillige in einer Kirchengemeinde im Stadtteil Notting Hill und in einem Jugendcenter im Stadtteil Kilburn. Beide Stadtteile sind sehr verschieden, da in Notting Hill viele Reiche und auch Prominente leben, während in Kilburn viele Menschen auf eine Sozialbauwohnung angewiesen sind und ein sehr einfaches Leben führen. So sind die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, sehr unterschiedlich. Das ist eine Herausforderung, macht meine Arbeit aber auch sehr vielseitig und spannend. In der Kirche erledige ich administrative Aufgaben im Büro, helfe im Kindergarten der Gemeinde, bin für die Technik im Gottesdienst zuständig und helfe bei einem Hausaufgabenclub mit. In dem Jugendclub plane ich sehr viel selbstständig und leite unter anderem die

Gruppenstunden. Vor allem in dem Jugendclub arbeite ich sehr gerne, da ich meiner Kreativität freien Lauf lassen darf und die Kinder sich immer sehr über das geplante Programm freuen. In der letzten Zeit haben wir einen Backcontest gemacht, hatten eine Gruppenstunde mit eigener Musik und Tanz, haben ein Haus aus Pappe gebaut oder auch in unserem kleinen Garten mit den Kindern Gemüse angebaut. Was mir an der Arbeit mit den Kindern so Spaß macht ist, dass sie sich auch über simple Spiele und Bastelprogramm sehr freuen und dass unser Jugendclub ein schöner Ausgleich zu ihrem stressigen Schulalltag und auch ein Auffangort zum manchmal herausfordernden Leben zu Hause ist.

Es ist spannend, nicht nur mit der englischen Kultur in Berührung zu kommen. Durch die Kinder im Jugendclub sowie das ganze Leben in London lerne ich ganz viele verschiedene Kulturen kennen und schätzen. London ist einfach eine ganz besondere Stadt und hat mir gezeigt, wie das Leben jenseits des Tellerrands auch aussehen kann. Ich bin wirklich sehr dankbar, dieses Jahr erleben zu dürfen und dass mich Gott auf meinem Weg begleitet und mir diese Möglichkeit geschenkt hat.

WIEBKE SCHMIDT



IN DER WELT
ZU GAST

Ein halbes Jahr im Kinderheim in Kamuthi/Indien

Schon lange vor meinem Abitur im letzten Jahr war für mich klar, dass ich ein Freiwilliges Soziales Jahr machen will. Mein persönlicher

Wunsch war dabei, nach Indien zu gehen, und so habe ich mich dann im September 2014 auf den Weg nach Kamuthi in Südindien gemacht. Dort habe ich für 6 Monate mit den einheimischen Menschen gelebt, gearbeitet und viele spannende und schöne Dinge erlebt.

Die Einrichtung, in der ich in der Zeit war, heißt offiziell „TELC Middle School and Home for Children“ und liegt sehr ländlich etwas außerhalb von Kamuthi im Süden Indiens. Das Heim bietet ca. 100 Kindern (Mädchen & Jungs) im Alter von 5–17 Jahren die Möglichkeit, eine Schule besuchen zu können und geregelte Mahlzeiten am Tag zu bekommen, da deren Eltern sich dieses nicht leisten können.

Meine Aufgaben in diesen 6 Monaten waren hauptsächlich Englisch und Kunst zu unterrichten und ergänzend habe ich mich entschlossen, den Mädchen aus der 9. Klasse freiwillig Blockflötenunterricht zu geben.

In diesen 6 Monaten habe ich besonders viele Erlebnisse mit den Kindern zusammen haben dürfen. Allein mein Alltag hat mich sehr viel Zeit mit ihnen verbringen lassen und ich konnte dabei viel von den Kindern mitnehmen. Die Lebensgeschichten mancher Kinder und dabei trotzdem ihre Lebensfreude bei all dem Erlebten zu bewahren, das hat mich sehr beeindruckt.

Was ich aber am meisten von dieser Zeit mitgenommen habe ist, dass es nicht die großen Dinge sein müssen, die einem in Erinnerung bleiben, sondern besonders die kleinen Dinge.

Ich habe vor dieser Zeit nicht gewusst und auch nicht ahnen können, wie sehr sich ein Kind über ein Stück Kuchen freuen

kann und wie lange man brauchen kann, um dieses zu Essen. Oder wie viel Spaß es machen kann, mit 100 Kindern auf Zuckerrohr rumzukauen. Aber besonders diese Ereignisse aus dem Alltag haben meine Zeit so nachhaltig bereichert.

Oft habe ich mit den Kindern in der Freizeit auch einfach nur zusammengesessen, wir haben uns die Haare gegenseitig frisiert und uns unterhalten oder uns gegenseitig unsere Sprachen beigebracht.

Eines meiner „Flötenmädels“ ist mir in diesen 6 Monaten besonders ans Herz gewachsen. Ihr Name ist Kanagalakshmi und ihr großes Ziel war es, Deutsch zu lernen und den nächsten deutschen Besuch mit „Hallo, wie geht es dir?“ auf Deutsch begrüßen zu können. Und genau das hat sie dann drei Wochen vor meinem Abflug auch geschafft und war dabei unheimlich stolz auf sich.

All diese Ereignisse und noch viele, viele mehr, wie z. B. ein Ausflug an den nahegelegenen Strand mit allen Kindern zusammen und die vielen Feiertage, die wir mit den Kindern zusammen gefeiert haben, haben diese 6 Monate zu einer nachhaltig prägenden Zeit für mich gemacht. Auch wenn ich mittlerweile schon seit gut 3 Monaten wieder hier in Deutschland bin, bin ich in engem Kontakt mit den Menschen in Indien und versuche mit Hilfe des Indienteams der Gemeinde, das Heim so gut wie möglich von hier aus zu unterstützen. Ich freue mich schon jetzt sehr auf die nächste Möglichkeit, wieder nach Kamuthi und nach Indien zu kommen.

MARIT DEBÉ



Kinderheime in Südindien Ein Interview mit Uschi Szczes

Das Interview führte Martina Radgen

ZACK: Liebe Uschi, du hältst für unsere Gemeinde den Kontakt zu den Kinderheimen in Südindien. Wie hast du denn die Kinderheime kennengelernt?

Uschi Szczes: Ende der 80er-Jahre hatte Pfarrer Hans Siebert Besuch von seiner Schwester Pfarrerin Dr. Eva Maria und ihrem Ehemann Bischof Gnanabaranam Johnson, die in Indien ein Kinderheim gegründet hatten. Er lud zu einem Vortrag in der Gemeinde ein, bei dem mein Mann Reiner und ich Bilder von spielenden Kindern sahen, woraufhin er spontan sagte: „Die Buben brauchen doch einen Fußball!“ und sofort spendete er Geld dafür. Damit war das Thema für uns erledigt.

ZACK: Wie bist du dann wieder dazu gekommen?

Uschi Szczes: Nun, inzwischen war mein Mann verstorben und ich wurde Mitglied des Partnerschaftsausschusses. Hier erhielt ich immer wieder Informationen, zunächst durch Pfr. Siebert und nach dessen Pensionierung durch Pfr. Konrad Schulz. Unter anderem berichtete dieser 2005 von einem Brief von Pfrin. Dr. Siebert-Johnson, in dem sie dringend nach Heim-Patenschaften suchte, nachdem viele ältere Spender weggebrochen waren. Ich erinnerte mich an meinen Mann und die Fußballer und entschied mich kurzerhand, eine solche Patenschaft zu übernehmen.

Nachdem Pfr. Konrad Schulz unsere Gemeinde verlassen hatte, wurde in unserem Ausschuss eine Person für den Indienkontakt gesucht. Ich sagte zu, obwohl ich keine Vorstellung hatte, was ich zu tun hatte; auch meine Englischkenntnisse waren dürftig. Pfr. Siebert, den ich anrief, war sehr erfreut und schlug vor, doch einmal mit seiner

Schwester in Indien Kontakt aufzunehmen. So entstand ein reger Briefwechsel und ich suchte weitere Paten. Immer wieder erzählte ich von den Kindern in Indien und so gewann ich neue Spender und Heimpaten. Eine Familie überwies sogar eine größere Sonderspende, sodass ein Spielplatz im Gründer Hostel entstand.

ZACK: Heute unterstützt die Gemeinde neben dem Gründer Hostel, in dem Jungen leben, ein weiteres Heim, das in erster Linie von Mädchen bewohnt wird. Wie kam es denn dazu?

Uschi Szczes: Im Spätherbst 2008 wurden wir von Frau Pfrin. Dr. Siebert-Johnson angesprochen, die einen Hilferuf von Frau Thanapackiam, der Leiterin eines Heimes in Kamuthi, erhalten hatte. Diese war verzweifelt, denn sie hatte in diesem Jahr kein Geld für die Kleider, die die Kinder immer zu Weihnachten bekommen, und für ein Weihnachtessen. Wir fragten unseren Sonderspender, ob wir seine großzügige Spende teilen dürften und er stimmte zu. Später einmal erzählte mir Frau Thanapackiam, dass sie diesen Vorgang als Gebetserhörung erlebt hatte und zu Weihnachten ca. 180 Kinder glücklich machen konnte.

ZACK: Und dann bist du selbst nach Indien gereist ...

Uschi Szczes: Natürlich war ich schon bald interessiert, das Gründer-Heim kennenzulernen. Ich plante sogar schon eine Rad-Tour durch Indien! Aber das Ehepaar Siebert-Johnson lehnte ein solches Unterfangen rundweg ab. So flog ich 2009 zum ersten Mal nach Indien. Pfrin. Dr. Siebert-Johnson, deren Mann eine kurze Zeit davor gestorben war, stellte mir ihre Arbeit im Gründer



Hostel vor und fuhr mit mir auch nach Kamuthi. Dort war ich begeistert von der Tätigkeit der Leiterin, die mit großem Gottvertrauen versuchte, die Arbeit im Heim aufrechtzuerhalten, nachdem die Kindermothilfe u. a. für dieses Heim die Unterstützung beendet hatte.

Von da an unterstützen wir auch das Heim in Kamuthi, soweit es uns möglich ist.

Die Anzahl der Paten und die Ergebnisse der Spendendosensammlung stiegen stetig.

ZACK: Was wird denn heute von den Spenden aus Bad Vilbel finanziert und wie gestalten sich die Kontakte heute?

Uschi Szczes: Seit 2009 besuche ich jährlich beide Heime, halte regen Kontakt mit Pfrin. Dr. Siebert-Johnson, Frau Thanapackiam und auch mit der Missionsgesellschaft.

2012 folgte Frau Thanapackiam meiner Einladung, nach Bad Vilbel zu kommen. Sie begeisterte hier durch ihre Art viele Menschen.

Inzwischen haben wir ein Südindien-Team gebildet, das sich mit den Aufgaben befasst.

Hartmuth Schröder, Frank Sarkar und Pfr. Dr. Klaus Neumeier waren auch selbst schon vor Ort gewesen. Marit Debé verbrachte im Rahmen eines Diakonischen Jahres im Ausland (DJiA) sogar ein halbes Jahr in Kamuthi.

Ich bin glücklich über diese Entwicklung und sehr dankbar. Nach kleinen Anfängen finanzieren wir heute die größten Teile des Jahresbudgets der beiden Heime. Im letzten Jahr waren das ca. 25.000 Euro. Wir haben das Ziel, auch weiterhin zu helfen und suchen deshalb dringend weitere Dauerspender.

Für mich sind diese Kontakte nach wie vor eine große Bereicherung, besonders wenn ich bei den Kindern vor Ort bin. So Gott will und ich gesund bleibe, werde ich diese Arbeit noch lange fortführen und auch weiterhin – auf eigene Kosten – die Kinder in Indien besuchen und ihnen mindestens einen Fußball mitbringen.

ZACK: Liebe Uschi, vielen Dank für die spannenden Erzählungen.



Besuch aus der Diözese Amritsar

Im Juni besuchte eine Delegation aus der Diözese Amritsar das Dekanat Wetterau. Bischof Pradeep Kumar Samantaroy und seine Frau Lily hatten diesmal eine Delegation zusammen gestellt, die aus fünf Rektorinnen und Rektoren christlicher Schulen bestanden. Von besonderem Interesse waren für die Delegation deshalb Treffen mit Lehrem und Schülern und das Kennenlernen der dualen Ausbildung in Deutschland, also die Kombination zwischen Ausbildung im Betrieb und Besuch einer Berufsschule.

Aber auch die geistlichen Aspekte kamen nicht zu kurz. So traf sich die Delegation an einem Abend in unserer Gemeinde mit Mitgliedern unterschiedlicher Hauskreise zu einer spannenden Bibelarbeit.

Kulturfahrten 2016

Kulturreise der Ev. Christuskirchengemeinde zu Freunden nach Indien im Oktober 2016



Amritsar mit dem Goldenen Tempel der Sikhs, Kashmir und der Himalaja, Delhi mit dem Taj-Mahal und das Miteinander mit den befreundeten Christen in Nordindien... Kultur und Begegnung auf einer selbst organisierten CK-Kulturfahrt in die Partner-Diözese Amritsar in Indien.



Das Zentralmodul der Reise findet in der ersten Herbstferienwoche 2016 statt (14.-23.10.); es gibt vorher und nachher Verlängerungsoptionen, die individuell gebucht werden können. Kosten je nach Buchungsoption zwischen ca. 1.250 € und 1.750 €.

Leitung der CK-Kulturfahrt: Pfr. Dr. Klaus Neumeier, Dr. Reinhard Walter und Team sowie vor Ort Freunde aus der Diözese Amritsar

Anmeldungen sind ab sofort möglich und bis Ende Sept. 2015 erbeten, um günstige Flugkontingente zu erhalten.

Zu Einzelheiten und dem Anmeldeformular liegen Flyer aus, ebenfalls unter www.christuskirchengemeinde.de



Evangelische Christuskirchengemeinde
Grüner Weg 4 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101-85355 Fax: 06101-12411
Email: info@christuskirchengemeinde.de
www.Christuskirchengemeinde.de

Evangelische Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

CK-Kulturfahrt Himmelfahrt 2016

YORK
... die „schönste Kirche der Welt“, eine tolle Stadt und Natur on top

- York mit Kathedrale und bis heute z.T. mittelalterlicher Altstadt
- Beverley Minster und Hull mit der befreundeten St. Michaels-Church
- Die Ruinen von Rievaulx-Abbey und die North-York-Moors
- Anglikanischer Evensong und deutscher Protestantismus



Himmelfahrtswochenende 4.-8.5.2016

- Fahrt mit Kleinbussen nach Rotterdam, Überfahrt nach Hull
- Zwei Übernachtungen auf der Fähre, zwei in York
- Die Fahrt wird in Eigenregie unserer Gemeinde geplant
- Vorbereitungsabende (donnerstags 14. und 28.4.2016)

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/85355
Detaillierte Informationen liegen in der Gemeinde aus sowie unter www.christuskirchengemeinde.de
Leitung: Pfr. Dr. Klaus Neumeier und Team



Hauskreis-Ecke

Thema „Wüstenwanderung“, für den wir ein lokalpolitisch aktuelles und witziges Theaterstück geschrieben und ein-geübt haben.

Inzwischen haben wir unsere Themenreihe zum Propheten Amos abschließen können, mit durchaus heute noch aktuellen Texten, die uns zum Teil sehr betroffen gemacht haben. Er schreibt z. B. über soziale Gerechtigkeit und Menschfreundlichkeit. Besonders gegen Ende erinnert uns Amos daran, dass es nicht reicht, seinen Glauben in toten Ritualen zu leben und sich im Gemeindeumfeld nett einzurichten, sondern dass Glaube immer wieder neu herausfordert.

Jetzt freuen wir uns auf das gemeinsame Grillen mit der anderen Hälfte des alten Hauskreises und starten nach den Sommerferien mit einem Besuch in der Alpha-Buchhandlung in Frankfurt zum Stöbern in der christlichen Literatur und zur Auswahl neuer Themen.

ASTRID EDELMANN UND NADINE SCHWARZ

Aus 1 mach 2 (Teil 2)

■ Wir sind also der andere Teil des geteilten Hauskreises, unter der Leitung von Astrid Edelmann und Martina Neumeier (siehe letzte ZACK). Ausgestattet mit neuen Hauskreisleiterinnen und ganz vielen neuen Teilnehmern starteten wir Anfang des vergangenen Jahres. Mittlerweile sind wir ein Kreis von 10 Personen und treffen uns ca. alle drei Wochen donnerstags abends. Eine sehr schöne Erfahrung war die gemeinsame Vorbereitung eines „Was dir gut tut“ – Abends zum



Sie brauchen Begegnung und etwas zu tun Flüchtlinge in Bad Vilbel

■ Die Flüchtlingsströme aus dem Süden und Osten nach Europa reißen nicht ab. Immer mehr Menschen machen sich auf, um vor Krieg, Verfolgung, religiösem Fanatismus, vor Hunger und Verelendung zu fliehen. Sie nehmen viel auf sich. Den Verlust von Heimat und Familie, die Ungewissheit, was sie auf ihrem Weg erwartet und ob sie überhaupt eine neue Heimat finden werden. Europas Abschottungspolitik zwingt viele zu lebensgefährlichen Reisewegen. Der Versuch der Überquerung in schrottreifen Booten hat das Mittelmeer inzwischen zu einem Massengrab gemacht.

Vor 1 ½ Jahren kamen die ersten Flüchtlinge auch in unser beschauliches Bad Vilbel, das sich zum Glück auf die neue Situation vorbereitet hatte. Unter der kompetenten und fürsorglichen Leitung von Susanne Förster gelang es, die inzwischen auf über 120 Personen angewachsene Schar von Flüchtlingen (Ende 2015 werden es ca. 200 sein) in Wohnungen unterzubringen und mit allem Notwendigen zu versorgen. Ein Runder Tisch für Flüchtlinge hat sich gegründet, Sprachkurse werden gehalten, ein Flüchtlingscafé wurde im Haus der Begegnung eingerichtet, „Paten“ begleiten bei Arzt-, Schul- und Behördenbesuchen. Bad Vilbel bemüht sich um eine Willkommenskultur.

Kommunikation und Begegnung mit Einheimischen sind sehr wichtig. Aber das vorhandene Potenzial an

Helferinnen und Helfern dafür bedürfte dringend einer Verstärkung, vor allem auch durch junge Leute. Es gilt noch viel zu tun, auch für uns als christliche Gemeinde. Die persönliche Einladung der Flüchtlinge z. B. zum Gottesdienst und zu anderen gemeindlichen Veranstaltungen ist ein guter Ansatz, um Begegnungen in Gang zu setzen.

Ein ganz schwieriger Punkt ist die Beschäftigungssituation für die Flüchtlinge. Junge Männer und Frauen verbringen vor ihrer Anerkennung oder Ablehnung Monate, ohne eine Chance zu haben, etwas zu tun. Das deutsche Gesetz macht eine Arbeitsaufnahme sehr schwierig, auch wenn Firmen zu einer Einstellung bereit sind. Hier sind Ideen gefragt.

Und nach der Anerkennung? Da ist die Angst zum Glück vorbei, aber die Arbeitssuche geht weiter, vor allem aber die Suche nach eigenem Wohnraum. Susanne Förster würde sich sehr freuen, wenn Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger hier ihre Hilfe anbieten könnten.

Kontakt:
Susanne.foerster@bad-vilbel.de
Telefon (06101) 602-278

HARTMUTH SCHRÖDER

Begegnung mit Flüchtlingen in Bad Vilbel

Im Haus der Begegnung findet ein Flüchtlingscafé statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

jeweils montags, 15–17 Uhr:

27. Juli, 10. August,
24. August, 14. September



Kinder besuchen „Die kleine Hexe“ in der Burg

■ Heia Walpurgisnacht!, hieß es für die 5-Jährigen aus der Friedens- und Strolche-Gruppe der Arche Noah, als sie am 19. Mai 2015 die Burgfestspiele in der Wasserburg besuchten.

Die Kinder freuten sich auf den Ausflug der ihnen bevorstand.

Am Morgen ging es mit einem Rucksack mit Proviant zur Wasserburg, um sich „Die kleine Hexe“ anzuschauen. Auf dem Weg dorthin unterhielten sich die Kinder über das Aussehen der kleinen Hexe und ob sie wirklich mit einem Besen durch die Burg fliegen konnte.

Die Kinder konnten es kaum erwarten, dass das Stück begann und saßen gespannt auf ihren Sitzen bis das Signal für den Beginn der „kleinen Hexe“ folgte. Es wurde ganz still und die Kinder sahen gebannt auf die Bühne, wo sich die kleine Hexe und ihr Rabe Abraxas auf den Blocksberg schlichen, um die erste Walpurgisnacht miterleben. Nach einigen Turbulenzen für die kleine Hexe, aber auch für die Gefühlswelt der Kinder, gab es ein Happy End, womit alle Kinder zufrieden waren.



Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns auf den Weg zurück zur Kita. Die Kinder tauschten sich über das Theaterstück aus. Es gefiel ihnen nicht, dass die kleine Hexe von den großen Hexen geärgert wurde. Aber sie fanden es gut, dass die kleine Hexe so gut zaubern konnte und den großen Hexen das Zaubern abgehext hatte.

Die Kinder freuen sich schon auf den nächsten Ausflug, ob mit Besen, Bahn oder Bus, – das war es von der Kita – Punkt und Schluss.

JEANETTE WANKA

KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ab sofort Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

Gifts from Over Sea

„Sah' ein Knab ein Röslein steh'n“ - Konzert mit Gesang und Gitarre
Katina Mitchell - Sopran + Harfe / Ines Thomé - Gitarre + Barockgitarre



Freitag, 10.07.2015 - 19.30 Uhr Evangelische Kirche Massenheim
Sonntag, 12.07.2015 - 17.00 Uhr Ev. Kirchengemeinde Klein-Karben

Gifts from Over Sea erzählt Geschichten in neuer und alter Musik von Schubert, Bellini, De Falla, Marin sowie traditionelle Amerikanische Folk-Songs in eigenen Arrangements

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.
www.giftsfromoversea.com www.inesthome.de

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro, Jugendräumen und Sozialstation im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags 10.30 Uhr in der Christuskirche mit Kids Treff und JAC-Konfirmandengottesdienst außerhalb der Schulferien

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:

jeden Dienstag, 19 Uhr außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche

mo. – do. 10-16 Uhr
freitags 10-15 Uhr geöffnet

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Abfahrt 16 Uhr am Quellenhof

Offene Auferstehungskirche:

Samstag 10 Uhr bis zum Abendgottesdienst um 16.30 Uhr und sonn- und feiertags von 12-18 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof: Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit besonderer Einladung (Juli / August entfällt)

Gemeindebücherei:

dienstags, 8-10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:**Hauskreise**

Regelmäßige Treffen an verschiedenen Wochentagen, ca. alle 2-4 Wochen

Theologische Gespräche

Offene Gesprächsabende im Gemeindezentrum
Mittwochs, einmal im Monat (mit besonderer Ankündigung)

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft. Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

Kleiderkammer:

dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatzenchor mi. 15.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder**Krabbelgottesdienste**

ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

Eltern-Kind-Kreise

n. Absprache

Gesprächsabende

(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder**Treffen**

mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe ab 6 Jahre
freitags 15.00 Uhr

HELIAND PFADFINDER

ab 10 Jahre, freitags 16.30 – 18.30 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten nach besonderer

Ankündigung

ab 14 Jahre, 14-tägig

mittwochs 15.30 Uhr Mädchenwerkstatt

ADRESSEN / Pfarrämter:**Süd:**

Pfrin. Ulrike Mey

Kurt-Moosdorf-Str. 32

Tel. 85030 · Fax 809431

ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte:

Pfr. Dr. Klaus Neumeier

Grüner Weg 2,

Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11

klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord:

Pfr. Ingo Schütz

Tel. 50 56 30 28

ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de

Familienbildung:

Zentrale in Bad Nauheim

Tel. 06031 - 1627800

Gemeindebüro:

Sabine Herth

Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)

Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11

Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr

Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Werner Kristeller

Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)

martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)

thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)

geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Adnan Sahin

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann

Bergstraße 79, Tel. 8 49 57

Büro: Mo.-Fr. 7.30 - 10 Uhr

Do. 14-16 Uhr

kitaarche Noah@christuskirchengemeinde.de

Diakoniestation Bad Vilbel**Ev. Kirchlicher Zweckverband**

Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53

info@diakoniestation-badvilbel.de

Internet: www.diakoniestation-badvilbel.de

Betreuung der Mitglieder:

Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:

www.christuskirchengemeinde.de

e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)

IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91

BIC: FFBDEF33XXX

Kraftvoll heißt hier mit Schmagges.
Mineralwasser heißt hier hassia.

Kurze Transportwege,
gut für die Umwelt

hassia. Das Original aus Hessen.

Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin - Orthopädie
Implantologie - Periodontologie

Praxis: Friedberger Str. 101, Brunnensquare, 61118 Bad Vilbel - Dorselhof

Parientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Tel.: +49 61 81 / 40 56 94
Fax: +49 61 81 / 40 56 95
www.zahnarztpraxis-knauer.de

Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So
8.00 - 14.00 Uhr
12.00 - 20.00 Uhr
12.00 - 19.00 Uhr und w.f.

BEST PARTNER **SCHUH schmitt**
Mode · Wellness · Orthopädie
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Orthopädie-Schuhtechnik
in Bad Vilbel



Wir fertigen in eigener Werkstatt: Individuelle Einlagen, Schuhzurichtungen (Veränderung am Schuh), Orthopädische Maßschuhe, Kompressionsstrümpfe, Schuhreparaturen.

Persönliche Beratung, kostenlose Fußscan-Analyse.

Schauen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

61118 BAD VILBEL | FRANKFURTER STRASSE 100 | TEL: 06101-500 140

JULI

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein;
alles andere stammt vom Bösen.
(Matthäus 5, 37)

Samstag, 11. Juli

- 7.00 Uhr Schweigend Pilgern: Treffpunkt in der Auferstehungskirche
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Was bleiben sollte und geblieben ist: Gott und die Welt II“
16.00 Uhr Musical „Biblich“ mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Sonntag, 12. Juli

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Familienschwerpunkt und Niddataufe, ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Wir feiern heut' ein Fest“
Mit Verabschiedung von Doris Lange aus der Kita und 25-jähriges Gemeindejubiläum von Martina Radgen als Gemeindepädagogin
Musik: Band „BiG“ (Believe in God)
16.00 Uhr Musical „Biblich“ mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Montag, 13. Juli

- 10.30 Uhr Schulaufführung Musical „Biblich“ mit den MusiKids und dem Spatzenchor

Mittwoch, 15. Juli

- 16.00 bis 17.30 Uhr Elternsprechstunde mit Jutta Fenske

Donnerstag, 16. Juli

- 19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 18. Juli

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl, Besondere Einladung an Trauernde
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Anleitung zum Teilen“ (Speisung der 5000)

Sonntag, 19. Juli

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff, ohne JAC und dem Angebot eines persönlichen Reisesegens
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Anleitung zum Teilen“ (Speisung der 5000)“
Musik: Orgel und Band
11.30 Uhr (!) Krabbelgottesdienst ökumenisch in St. Nikolaus

Samstag, 25. Juli

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche Beginn der Sommerpredigtreihe:
Predigt: „Das von Gott versprochene Land oder die Eroberung Israels?“
Pfarrer Ulrike Mey

Sonntag, 26. Juli

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen ohne Kidstreff und JAC
Beginn der Sommerpredigtreihe:
Predigt: „Das von Gott versprochene Land oder die Eroberung Israels?“
Pfarrer Ulrike Mey
Musik: Orgel und Band

25. Juli bis 8. August Sommerfreizeiten

AUGUST

Jesus Christus spricht:
Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.
(Matthäus 10, 16)

Donnerstag, 30. Juli

- 20.00 Uhr Was dir gut tut“-Abend mit Snack & Gespräch zur Sommerpredigtreihe jeweils zum Thema des vergangenen Wochenendes:
„Das von Gott versprochene Land oder die Eroberung Israels?“
Pfarrer Ulrike Mey

Samstag, 1. August

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Wenn Richter auch Politiker und Feldherren sind“

Sonntag, 2. August

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Wenn Richter auch Politiker und Feldherren sind“

Mittwoch, 5. August

- 20.00 Uhr „Was dir gut tut“-Abend mit Snack & Gespräch zur Sommerpredigtreihe jeweils zum Thema des vergangenen Wochenendes:
„Wenn Richter auch Politiker und Feldherren sind“
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Donnerstag, 6. August

- 18.00 Uhr Führung über den Frankfurter Hauptfriedhof

Samstag, 8. August

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Der Glaube einer Immigrantin vor 3.000 Jahren“

Sonntag, 9. August

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Der Glaube einer Immigrantin vor 3.000 Jahren“

Mittwoch, 12. August

- 20.00 Uhr „Was dir gut tut“-Abend mit Snack & Gespräch zur Sommerpredigtreihe jeweils zum Thema des vergangenen Wochenendes:
„Der Glaube einer Immigrantin vor 3.000 Jahren“
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Samstag, 15. August

- KEIN Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche

Sonntag, 16. August

- 11.00 Uhr Gottesdienst zum Vilbeler Markt im Autoscooter
Thema der Predigt: „Herzklopfen!“
Pfarrer Ingo Schütz
Anschließend Möglichkeit zum Mittagessen auf dem Markt

Freitag, 21. August

- 18.00 Uhr Baustellenbesichtigung der Kirchenbaustelle der syrisch-orthodoxen Kirche in Massenheim –
Treffpunkt: Homburger Straße 190

Samstag, 22. August

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Königswahl wider besseres Wissen“

Sonntag, 23. August

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff und JAC
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Königswahl wider besseres Wissen“

Mittwoch, 26. August

- 20.00 Uhr: „Was dir gut tut“-Abend mit Snack & Gespräch zur Sommerpredigtreihe jeweils zum Thema des vergangenen Wochenendes:
„Königswahl wider besseres Wissen“
Pfarrer Ingo Schütz

Samstag, 29. August

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „König David: Aufstieg und Fall einer einzigartigen Persönlichkeit“

Sonntag, 30. August

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „König David: Aufstieg und Fall einer einzigartigen Persönlichkeit“

SEPTEMBER

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.
(Matthäus 18, 3)

Mittwoch, 2. September

- 20.00 Uhr „Was dir gut tut“-Abend mit Snack & Gespräch zur Sommerpredigtreihe jeweils zum Thema des vergangenen Wochenendes:
„König David: Aufstieg und Fall einer einzigartigen Persönlichkeit“
Pfarrer Ingo Schütz

Samstag, 5. September

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ulrike Mey
Liedpredigt: „Wir pflügen und wir streuen“

Sonntag, 6. September

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes ohne Kidstreff und JAC
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Die Gemeinde als Weinstock oder der Gärtnertrupp Gottes?“

Montag, 7. September

- 16.30 Uhr Gottesdienst zur Einschulung
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Dienstag, 8. September

- 17.30 Uhr Anmeldung der neuen Vorkonfirmand/inn/en mit Grillen

Mittwoch, 9. September

- 20.00 Uhr Theologischer Abend: Über den Tod (aus Perspektive der Gegenwart)

Donnerstag, 10. September

- 15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz, nicht nur für Senioren
19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 12. September

- 16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „wirklich sorglos leben?“
20.00 Uhr Konzert im Gemeindezentrum mit „Maramor“

Sonntag, 13. September

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Einführung neuer Mitarbeiter und Begrüßung der neuen Vorkonfirmanden mit Kidstreff
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: „Mein Fenster zum Himmel“
10.45 Uhr Krabbelgottesdienst mit Taufe und Taferinnerung:
„Lebendiges Wasser“

Montag, 14. September

- 16.30 Uhr Kita-Begrüßungsgottesdienst der neuen Kinder

Mittwoch, 16. September

- 20.00 Uhr Theologischer Abend: Über den Tod (aus biblischer Sicht)

Freitag, 18. September

- 19.00 Uhr Crossroad – Jugendgottesdienst in Massenheim im Gemeindezentrum Hainstraße:
„An Gott glauben – Langeweile vorprogrammiert?“
20.00 Uhr Konzert Gospeltrain in Obererlenbach

Samstag, 19. September

- Ab 11 Uhr: **20 Jahre Vater-Kind-Wochenenden:**
Festprogramm siehe Seite 12 und die nächste ZACK
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Gibt es ein Leben vor dem Tod?“

Sonntag, 20. September

- 10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Kidstreff und JAC
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Gibt es ein Leben vor dem Tod?“
Musik: Orgel
15.00 Uhr Friedhofsführung

ZACK Info-Ecke



20 Jahre Kita 'Arche Noah'

Wir feiern Jubiläum und laden alle herzlichst ein mitzufeiern -
am Samstag, 26. September 2015
von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Nach dem Jubiläumsgottesdienst um 14 Uhr in der Christuskirche feiern wir ein großes buntes Fest auf dem Außengelände der Kita:
Spaß und Spiele, Zeit zum Erzählen und Erinnern,
Leckeres zum Essen und Trinken und zum Abschluss
eine tolle Überraschung!
Bei schlechtem Wetter feiern wir im Gemeindezentrum.



Wie baut man heute eine Kirche?

Wir laden ein zur
Baustellenbesichtigung
der syrisch-orthodoxen Gemeinde

am 21. August, um 18 Uhr

in Massenheim, Homburger Str. 190

Anmeldung bitte an das Gemeindebüro.
(Tel: 85355)

Termin vormerken!! „Was dir gut tut“- Wochenende 27. - 29. November 2015



Gemeinschaft in schöner Umgebung, Gespräche über den Glauben und ein ruhiger Start in den Advent: Das ist ein „Was dir gut tut“-Wochenende. Zum fünften Mal findet es in der Tagungsstätte Hohe Rhön etwas außerhalb der Stadt Bischofsheim statt. Eingeladen sind ausdrücklich alle Altersgruppen. Die Anmeldeflyer werden wir der nächsten ZACK beilegen.

Ensemble Maramor LA VIE EN ROSE Die großen Gefühle



12. September 2015, 20 Uhr
Christuskirche Bad Vilbel
Grüner Weg – Eintritt frei
Spenden zugunsten der kirchen-
musikalischen Arbeit erbeten

Wir laden herzlich ein zu einer

Führung über den Frankfurter Hauptfriedhof: „Garten der Erinnerung“

in Zusammenarbeit mit der Frankfurter „Kulturothek“



Donnerstag, 6. August
Von 18 - 19.30 Uhr
Kosten: 10,- € p. P.

Anmeldungen werden erbeten, über das
Gemeindebüro (Tel: 85355) Pfarrerin Ulrike Mey

20 Jahre Vater-Kind- Wochenenden



Jubiläum am 19. 9. 15

- 11.00 Uhr Treffen mit Fahrrädern an der Christuskirche
- 12.30 Uhr Grill and Chill beim Rapp's Erlebnispark
- 14.30 Uhr Spiele, Erinnerungen, Kaffee&Kuchen und mehr
- 15.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst für Große und Kleine
- Tauziehen Väter vs. Kinder, anschl. Heimfahrt

Bei schlechtem Wetter: ab 9 Uhr Infotelefon: 85355
13.00 Uhr Treffen im Saal der Christuskirche, Essen, Bilder, Spiele...
14.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst in der Kirche, anschl. Tauziehen

Wir freuen uns auf groß gewordene und noch kleine Kinder, Väter von damals und heute, dieses Mal auch auf Mütter – und auf alle, die mit uns „20 Jahre Vater-Kind-Wochenenden“ feiern!



16. August, 11 Uhr GOTTESDIENST zum Thema:

Herzklopfen! im Autoscooter auf dem Vilbeler Markt

mit anschließendem
Frühschoppen

Evangelische
Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Evangelische Schwesternseelsorge der EKHN



theologische Abende „über den Tod“



9. September:
Der Tod aus Sicht der Gegenwart
(Referent: Pfr. Dietrich)

16. September:
Der Tod aus biblischer Sicht
(Referent: Pfr. Schütz)

23. September:
Christuskino mit einem Film
zum Thema Tod

Jeweils um 20 Uhr in den
Gruppenräumen der Christuskirche!

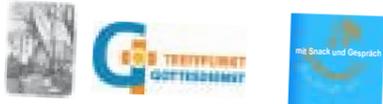
Skifreizeiten der Ev. Christuskirche für Familien 2016



Flirsch und Angerberg sind voll belegt
aber es gibt noch freie Plätze in
St. Leonhard / Österreich (Kinder 4-11 Jahre)
Lauterbrunnen / Schweiz (Jugendliche 12-18 J.)
bitte möglichst umgehend anmelden!
Infos liegen in der Gemeinde aus und auf:
www.christuskirchengemeinde.de

DIE GESCHICHTE Kurzweilige Lektüren mit der Bibel

Die ganze Bibel in 31 Erzählungen
2. Etappe: Sommer 2015
Israel und das Gelobte Land



Abendgottesdienste
Samstag 16.30 Uhr Auferstehungskirche
Treffpunkt Gottesdienste
Sonntag 10.30 Uhr Christuskirche

„Was dir gut tut“-Abende mit Snack & Gespräch danach:
20 Uhr am Do, 30.7. und mittwochs 5.8. – 2.9.

- 25./26./30.7.: Das von Gott versprochene Land oder die Eroberung Israels? (Pfm. U. Mey)
- 1./2./5.8.: Wenn Richter auch Politiker und Feldherren sind (Pfr. K. Neumeier)
- 8./9./12.8.: Der Glaube einer Immigrantin vor 3.000 Jahren (Pfr. K. Neumeier)
- 16.8. 11 Uhr Gottesdienst zum Vilbeler Markt im Autoscooter
- 22./23./26.8.: Königswahl wider besseres Wissen (Prädikantin C. Schmidt)
- 29./30.8./2.9.: König David: Aufstieg und Fall einer einzigartigen Persönlichkeit (Pfr. I. Schütz)

Nacht der Kirchen

Samstag, 26. September 2015

18:00 Uhr ökumenische Eröffnung in St. Nikolaus
Danach sind unsere Kirchen bis mindestens 22 Uhr
geöffnet.

Zur vollen Stunde beginnt immer ein Programmpunkt,
der rund 30 min. dauert, damit man in Ruhe die
nächste Kirche aufsuchen kann.

Geöffnet sind an diesem Abend:
die syrisch-orthodoxe Kirche, die neapostolische
Kirche, die Landeskirchliche Gemeinschaft, die
katholischen Kirchen Verklärung Christi und St. Marien
in Dortelweil und alle evangelischen Kirchen Bad
Vilbels (mit Dortelweil, Gronau und Massenheim)
Das gesamte Programm finden Sie im beiliegenden
Flyer.

Nacht der Kirchen

Herzliche Einladung zur Konfirmationszeit in der Ev. Christuskirchengemeinde

In unserer Gemeinde beginnen über das Jahre Konfirmationszeit
bereits mit dem 8. Schuljahr. Hierzu laden wir alle evangelischen
Kinder herzlich ein, aber auch alle anderen, die Lust haben sich
mit Gott und dem Glauben zu beschäftigen.

Die Anmeldung findet am 8. September, um 17:30 Uhr in der
Kirche statt. Hierbei laden wir Eltern und Kinder zu einem
Coffee/Tea ein und freuen uns über Selbstbestimmte für das Gelingen,
Geduld und Geduld zu haben.

Wer am 8.9. bei der Anmeldung nicht dabei sein kann,
kann sich dennoch gerne davor oder danach bei uns melden.

Fragen?
Ev. Christuskirchengemeinde Bad
Vilbel Tel: 85355-40111
Corni-Pfad Marika Radgen
www.evangelische-kirchengemeinde.de



IMPRESSUM ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
ViSDP: Michael Kindsvater
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen,
Nicole Duplois, Michael Kindsvater,
Sabine Herth, Markus Balzer,
Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach